



Zwischenmitteilung der FRIWO AG im ersten Halbjahr 2010

(Berichtszeitraum 1. Januar bis 11. Mai 2010 – Zahlen per 31. März 2010)

Kurzportrait der FRIWO

Die FRIWO AG mit Sitz in Ostbevern/Westfalen ist mit ihren Tochterunternehmen ein international tätiger Anbieter hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Der Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt Stromversorgungen für ein breites Spektrum an Applikationen wie Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikationstechnik, industrielle Anwendungen oder Medizintechnik. Zudem bietet FRIWO Fertigungsdienstleistungen im Bereich EMS (Electronic Manufacturing Services) an.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die deutsche Elektroindustrie verzeichnete nach dem Einbruch im Krisenjahr 2009 in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres eine deutliche Nachfragebelebung. Der Umsatz der Branche nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9 Prozent zu. (Quelle: Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, ZVEI).

FRIWO konnte in den ersten drei Monaten dieses Jahres an dem positiven Branchentrend mit einem Umsatzwachstum gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von mehr als 9 Prozent partizipieren. Allerdings waren aufgrund der weltweit angespannten Liefersituation an den Beschaffungsmärkten für elektronische Bauteile besondere Anstrengungen erforderlich, um die von den Kunden gewünschten Liefertermine einzuhalten.

FRIWO hatte bereits im vierten Quartal 2009 eine deutliche Belebung der Auftragseingänge verzeichnet. Dieser Trend setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort. Dabei kommt das Wachstum aus allen Bereichen, das heißt, Kunden aus den verschiedenen Anwendungsbereichen und Zielgruppen legen beim Umsatz auf breiter Front zu. Der Konzern weist zum Ende des Berichtszeitraums einen Auftragsbestand auf sehr hohem Niveau aus.



Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 um 9,2 Prozent auf 20,3 Mio. Euro. Währungsbereinigt stieg der Umsatz im ersten Quartal sogar um 13,2 Prozent.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des FRIWO-Konzerns lag nach den ersten drei Monaten mit -0,1 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (+0,1 Mio. Euro). Die Belebung der Auftragslage und des Umsatzes spiegelte sich somit noch nicht im Ergebnis wider. Grund waren vor allem deutlich erhöhte Einmalkosten zur Sicherstellung der termingerechten Materialbeschaffung und damit zur Vermeidung von Lieferverzögerungen.

Das Ergebnis vor Steuern (PBT) der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im ersten Quartal -0,2 Mio. Euro nach +0,2 Mio. Euro im ersten Quartal 2009. Nach Steuern belief sich das Konzernergebnis ebenfalls auf -0,2 Mio. Euro (gleiches Vorjahresquartal: +0,1 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns hat sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 nicht wesentlich verändert. Per 31. März 2010 betrug die Bilanzsumme 36,5 Mio. Euro nach 39,0 Mio. Euro per 31. Dezember 2009 (-6,3 Prozent). Im Februar 2010 wurde die Anschlussfinanzierung für ein Anfang März fälliges Schuldscheindarlehen erfolgreich abgeschlossen. Das neue Darlehen über 5,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren wird als langfristige Finanzverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen.



Mit einer Eigenkapitalquote von 34,4 Prozent verfügte der Konzern zum Quartalsende über eine unverändert solide Eigenkapitalbasis (31. Dezember 2009: 32,6 Prozent). Der operative Cashflow war von Januar bis März 2010 mit -2,8 Mio. Euro negativ. Dies ist zum größten Teil auf das Wachstum des Geschäftsvolumens und den damit verbundenen Anstieg des Working Capital zurückzuführen. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 0,4 Mio. Euro. Die liquiden Mittel des Konzerns betrugen zum Ende des Berichtsquartals 1,7 Mio. Euro nach 4,4 Mio. Euro Ende 2009.

Weitere Vorgänge im Berichtszeitraum

Die FRIWO AG und eine Tochtergesellschaft der singapurianischen Flextronics als Erwerberin der ehemaligen Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) haben im April 2010 eine anhängige Schiedsklage durch Vergleich außergerichtlich beigelegt. Die FRIWO hat der Vereinbarung zufolge eine Zahlung von 4 Mio. US-Dollar aus dem Garantiebtrag von 8,6 Mio. Euro, der für Gewährleistungsansprüche aus dem Verkauf hinterlegt worden war, an die Erwerberin geleistet. Damit sind sämtliche Garantieansprüche aus dem Kaufvertrag abgegolten, weitere Risiken aus dem Verkauf von FMP bestehen nicht.

Die Vergleichszahlung wird das operative Ergebnis des FRIWO-Konzerns im Geschäftsjahr 2010 nicht berühren. Sie ist jedoch gemäß IFRS 5 im Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs als Aufwand auszuweisen und wird dadurch das Konzernergebnis des laufenden Jahres negativ beeinflussen.

Gleichzeitig verbessert der Vergleich jedoch die Liquiditätssituation des Konzerns: Da 8,6 Mio. Euro zur Unterlegung von Garantieansprüchen aus dem Kaufvertrag verpfändet worden waren, kann die FRIWO AG nach dem Vollzug des Vergleichs über die verbleibenden 5,6 Mio. Euro nun frei verfügen.



Ausblick Gesamtjahr 2010

Eine exakte Prognose für das Gesamtjahr 2010 wird durch mehrere Unsicherheitsfaktoren erschwert. Dazu gehören das Wertverhältnis des US-Dollar zum Euro, die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise sowie der Lohnkosten in China.

Auf Basis der allgemeinen Nachfragebelebung und des guten ersten Quartals rechnet der Vorstand für das Jahr 2010 mit einem Wachstum des Konzernumsatzes. Mit dem geplanten Umsatzwachstum sollte auch die Verbesserung der Ergebnislage einhergehen, sofern keine unerwarteten negativen Ereignisse eintreten.

Ostbevern, im Mai 2010

FRIWO AG

Der Vorstand

Herausgeber:

FRIWO AG, Von-Liebig-Straße 11, D-48346 Ostbevern
Internet: www.friwo-ag.de
WKN 620 110; ISIN DE 0006201106 CEA

Kontakt

Britta Wolff, Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 – 118, Fax +49 (0) 25 32 - 81 – 129
E-Mail: wolff@friwo.de



Kennzahlen der FRIWO AG

in Mio. Euro	1-3/2010	1-3/2009
Umsatz	20,3	18,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-0,1	0,1
EBIT-Umsatzrendite %	-0,5	0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) der fortgeführten Bereiche	-0,2	0,2
Ergebnis der fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	-0,2	0,1
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	0,0	0,0
Konzernergebnis (nach Steuern)	-0,2	0,1
Ergebnis je Aktie der fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereiche EUR	-0,02	0,01
Investitionen (fortgeführte Bereiche)	0,4	0,3

	31.03.2010	31.12.2009
Eigenkapital	12,6	12,7
Eigenkapitalquote %	34,4	32,6
Mitarbeiter (Stichtag)	319	313